

Motion, Carole Klopstein, Grüne Muri-Gümligen Pilotprojekt für Mobility Pricing in Muri-Gümligen; Zwischenbericht und Abschreibung

1 TEXT

Der Gemeinderat wird aufgefordert, beim Bund, respektive beim UVEK das Interesse für die Durchführung eines Pilotprojekts für Mobility Pricing bekanntzugeben.

Begründung:

Am 13. Dezember hat der Bundesrat das weitere Vorgehen zum Mobility Pricing beschlossen.¹ Beim Mobility Pricing werden benützungsabhängige Verkehrsabgaben erhoben, insbesondere mit dem Ziel die Finanzierung der nach dem Verursacherprinzip sicherzustellen und Verkehrsspitzen zu glätten. Er beabsichtigt des Weiteren, die Grundlagen für Pilotversuche in Kantonen und Gemeinden zu schaffen. Die Gemeinde Muri-Gümligen soll nun Interesse bekunden und so die Chance für die Durchführung eines Pilotversuchs sichern. Doch was genau bedeutet Mobility-Pricing? Der Bund führt aus, dass mit Mobility-Pricing nicht mehr, sondern anders für Mobilität bezahlt werden soll und dieses kostenbewusstere Verhalten fördern soll. Dabei wird Mobilität weiterhin für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sein und beinhaltet sowohl den Strassen- wie auch den Schienenverkehr. Transparenz und Datenschutz sollen und müssen weiterhin garantiert werden. Weitere Informationen zum genauen Inhalt des Konzeptes können über das ASTRA bezogen werden.²

Ein Pilotversuch in unserer Gemeinde, idealerweise zusammen mit der Region, sollte dazu genutzt werden, die Möglichkeiten zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie der RKBM³ –insbesondere Verkehr auf nachhaltigere Verkehrsmittel zu «verlagern» –auszuloten. Zudem könnten mit dem Mobility Pricing weitere Herausforderungen wie ein Auffangen des abzusehenden Rückganges der Mineralsteuereinnahmen oder die zunehmende Verkehrsüberlastung angegangen werden. Gerade die Agglomeration ist besonders von diesen Problematiken betroffen. Gleichzeitig werden Legislaturziele wie die Förderung des Langsamverkehrs oder erste Massnahmen im Rahmen des bald in Kraft tretenden Verkehrsrichtplanes in Angriff genommen.

Wir möchten dem Gemeinderat bewusst offenlassen, in welchem Umfang sich Muri-Gümligen beteiligen kann. Unser Hauptanliegen ist in erster Linie, die zeitweise doch sehr belastende Verkehrssituation – insbesondere während den Stosszeiten – zu entschärfen.

¹ www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/uvek/medien/medienmitteilungen.msg-id-77534.html

² <https://www.astra.admin.ch/astra/de/home/themen/mobility-pricing/entwurf-konzeptbericht-mobility-pricing---anhoerung.html>

³ <https://www.bernmittelland.ch/de/themen/verkehr/projekte/mobilitaetsstrategie-2040.php>

Diese Motion ist Teil einer koordinierten Eingabe von Vorstössen. Auch in der Stadt Bern und in Köniz soll eine Teilnahme im Gemeinderat und im Parlament diskutiert werden. Die Dringlichkeit ergibt sich durch die baldige Aufnahme des Pilotprojektes.

Muri-Gümligen, 22.06.2020

C. Klopstein

R. Racine, W. Thut, A. Bar, L. Lehni, E. Schmid, G. Brenni, B. Häuselmann, P. Rösli, P. Messerli, D. Ruta-Robert, J. Brunner, A. Kohler, E. Zloczower, A. Slongo-Millioud (15)

2

ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

Der Grosse Gemeinderat hat die Motion an seiner Sitzung vom 23. Juni 2020 als dringlich erklärt und sie mit 26 Ja : 10 Nein : 0 Enthaltungen überwiesen.

Der Gemeinderat hat bereits am 26. Juni 2020 beim UVEK sein Interesse an der Teilnahme an einem Pilotprojekt für Mobility Pricing mitgeteilt und konnte in der Folge am 28. Oktober 2020 an einer Videokonferenz für interessierte Kantone und Gemeinden teilnehmen.

Die Stadt Bern hat es im Anschluss an die Informationskonferenz übernommen, für die interessierten Gemeinden aus der Agglomeration Bern (Köniz, Zollikofen, Muri bei Bern) ihre Projektskizze für einen Versuch in der Stadt Bern zu überarbeiten. Bei der Erarbeitung der Projektskizze wurde die Gemeinde Muri bei Bern involviert, jedoch zeigte sich auch, dass eine aktive Beteiligung der Gemeinde bei der von der Stadt Bern evaluierten Versuchsanordnung auf der Monbijoubücke kaum möglich sein wird. Die Stadt Bern hat die Projektskizze im Februar 2021 dem ASTRA zur Prüfung eingereicht.

Zurzeit wird die Projektskizze der Stadt vom ASTRA geprüft. Eine Beurteilung wurde auf Ende Juni 2021 in Aussicht gestellt. Ein definitives Gesuch müsste bis im Sommer 2023 beim Bund eingereicht werden.

Am 17. Mai 2021 wurde die Vernehmlassung zu den gesetzlichen Grundlagen für die Durchführung von Mobility Pricing-Versuchen (Bundesgesetz über Pilotprojekte zu Mobility Pricing) abgeschlossen. Die aktuelle Terminplanung des Bundes geht davon aus, dass die gesetzlichen Grundlagen bis im Sommer 2023 erarbeitet werden können. Aufgrund der Vernehmlassungsantworten und den möglicherweise daraus resultierenden Änderungen am Gesetzesentwurf kann noch nicht gesagt werden, ob die Versuchsanordnung der Stadt Bern bewilligt werden kann.

Die Gemeinde will sich auch in Zukunft aktiv über die weiteren Entwicklungen informieren. Da aber zum heutigen Zeitpunkt weder die gesetzlichen Grundlagen noch ein positiver Entscheid zum Pilotprojekt der Stadt Bern vorliegen, kann der Gemeinderat noch nicht beurteilen, ob und wenn ja in welcher Form die Gemeinde bei einem Pilotversuch mitmachen wird oder kann.

Der durch die Motion erteilte Auftrag, dass die Gemeinde beim UVEK das Interesse für die Durchführung eines Pilotprojekts für Mobility Pricing bekannt gibt, sieht der Gemeinderat jedoch als erfüllt an.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

1. Kenntnisnahme des Zwischenberichts.
2. Abschreibung der Motion.

Muri bei Bern, 25. Mai 2021

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Corina Bühler